

REPORT

Daten

aus der Sicht eines Chief Data Officers

Erkenntnisse von CDOs zum strategischen
Wert von Datenqualität, Governance und
Datenverwaltung

StiiboSystems



Zusammenfassung

Das vorliegende Papier konzentriert sich auf Erkenntnisse zum strategischen Wert von Datenqualität, Governance und Datenverwaltung. Es basiert auf dem Feedback, das uns 88 Chief Data Officers (CDOs) bei einem aktuellen CDO Exchange Event gaben. Es beleuchtet die sich verändernden Herausforderungen und Verantwortlichkeiten von CDOs, in welche Bereiche sie investieren, um diesen zu lösen, und welche Perspektiven sie für eine erfolgreiche Zukunft sehen.

Der Report unterstreicht die Bedeutung des CDOs in modernen Unternehmen, in denen Daten immer mehr zu einem strategischen Aktivposten werden. Er zeigt einen klaren Weg zu mehr digitaler Performance auf, auf dem Stammdaten genutzt werden, um die Datenverwaltung zu verbessern. Und er verdeutlicht, wie CDOs Stammdatenverwaltung nutzen können, um die Geschäftsentwicklung voranzutreiben.

Daten als strategischer Aktivposten

Datenwissenschaftler, Datenanalysten und CDOs sind heute so etwas wie die Rockstars der Businesswelt. So bezeichnete der Harvard Business Review den Beruf des Data Scientists als den heißesten Karrieretipp des 21. Jahrhunderts. Und die von Indeed.com erfassten Trends bei der Jobsuche zeigen, dass der Datenwissenschaftler vor etwa sechs Monaten die vormals beliebtesten Jobbezeichnungen überholt hat.

Unternehmen öffnen sich heute verstärkt für Spezialisten, um mithilfe Produkte und Services zu entwickeln und bereitzustellen – ganz zu schweigen von Verbesserungen beim Kundenerlebnis und der digitalen Interaktion.

Warum das wichtig ist, lässt sich an den Ergebnissen einer Studie von e-Consultancy und Adobe erkennen: Nur 19 % der Befragten verfügten über die erforderlichen Technologien und Prozesse, um die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Kunden und Interessenten vorauszusehen.

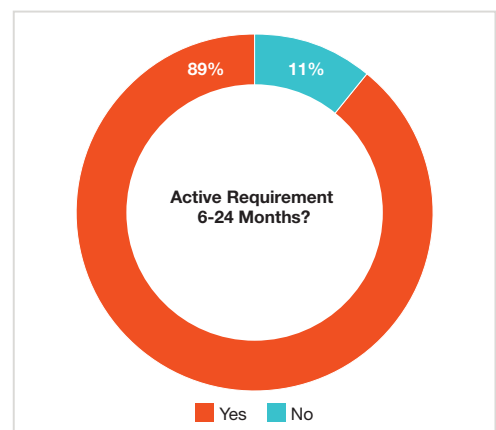
Als oberster Datenverantwortlicher ist es die Aufgabe und Verantwortung des CDO, einen strategischen Ansatz für die unternehmensweite Nutzung und Verwaltung von Daten zu definieren. Bei diesem sollen Daten als der wertvollste Aktivposten des Unternehmens im Mittelpunkt stehen, der genutzt werden kann, um das Wachstum voranzutreiben und Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Wenn Unternehmen Daten nutzen, um Interessenten besser zu verstehen und ihnen personalisierte Erlebnisse sowie klaren Mehrwert zu bieten, lassen sich aus Interessenten einfacher Kunden, und aus Kunden einfacher Fans der Marke machen. Vielleicht ist deshalb die von 46 % der befragten CDOs angeführte Top-Priorität Generierung von Mehrwert und Umsatz.

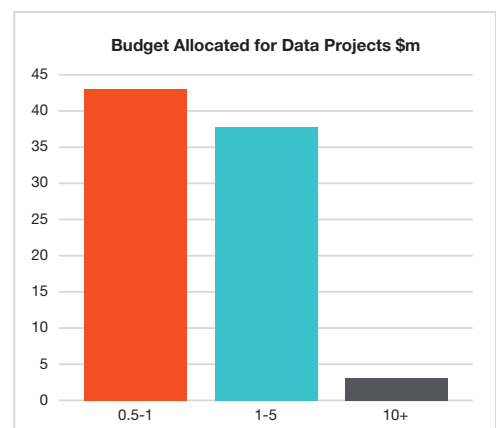
Zuwachs bei aktiven Datenprojekten

89 % der befragten CDOs aus einigen der weltweit größten Unternehmen erklärten, dass sie im Laufe der nächsten 6-24 Monate aktiv neue Datenprojekte verfolgen werden. Dabei sind die zugewiesenen Mittel durchaus beachtlich. So gaben 42 % der Befragten an, dass ihre Budgets zwischen EUR 1 und 5 Mio. betragen. Drei CDOs hatten sogar mehr als EUR 10 Mio. zur Verfügung.

Der Grund für den substanziellen Zuwachs bei langfristigen Datenprojekten und den entsprechenden Investitionen: intelligent genutzte Daten unterstützen das Top-Management dabei, ihre größten Ziele zu erreichen.



Datenverwaltungsprojekte stehen für CDOs ganz oben auf der Liste.



Die Datenbudgets steigen.

Datenverwaltung im Rampenlicht

Neben wachsenden Dateninvestitionen, die darauf abzielen, Innovation und Wachstum voranzutreiben, zeigt die Untersuchung auch eine Evolution bei Herausforderungen und Projektarten, mit denen sich die Business- und Technologie-Entscheider konfrontiert sehen, und wie sie ihre steigenden Budgets einsetzen, um diesen zu begegnen.

Zwar stehen die Nutzung und Verwendung von Daten bereits seit einigen Jahren auf der Prioritätenliste der Entscheider, aber dieser Report zeigt eine leichte, aber wichtige Veränderung der Ausrichtung ihrer Agenda. Noch vor einigen Jahren lag das Hauptinteresse (und der Investitionsschwerpunkt) auf den Bereichen Business Intelligence, Echtzeitanalyse, Nutzung von AI und Datenvisualisierung. Diese Studie zeichnet ein anderes Bild.

Wenn Sie die aktuellen Prioritäten der CDOs betrachten, so zeigt sich, dass heute vorwiegend auf die Themen Datenqualität (93 %), Governance (89 %) und Datenverwaltung (86 %) gesetzt wird, um strategische Ziele und Geschäftsvorteile zu erreichen. Während vorausschauende Analyse mit 83 % ebenfalls sehr weit oben rangiert, folgt das Interesse an der Stammdatenverwaltung, welche die vorgenannten drei Prioritäten unterstützt, mit 80 % dicht auf.

Investitionsbereiche	Antworten in Prozentpunkten
Datenqualität	93
Data Governance	89
Datenverwaltung	86
Vorausschauende Analyse	83
Die DSGVO	81
Master Data Management	80
Maschinelles Lernen	79
Echtzeit-Analyse	79
Meta-Datenverwaltung	78
Künstliche Intelligenz	76
Datenintegration	76
Datenvisualisierung	75
Business Intelligence	74
Cloud-Analyse	71
Datenverlaufskontrolle	71

Datenqualität, Governance und Datenverwaltung stehen ganz oben auf der Liste der Bereiche, in die CDOs investieren werden.

Betrachtet man die technologische Komplexität von heute, das steigende Datenvolumen und die zahlreichen Hybridsysteme und -plattformen, die Unternehmen nutzen, ist dieser Trend alles andere als überraschend. Ein Teilnehmer:

„Wir speichern in großem Umfang Kundendaten und wollen sichergehen, dass die von uns vorgehaltenen

Daten im unternehmensweit in korrekter und konsistenter Form verfügbar sind. Deshalb wollen wir unsere Daten in einem zentralisierten System integrieren. So können unser Datenteam und andere Abteilungen unternehmensweit auf einheitliche Daten zugreifen.“

CDOs aus dem Finanzdienstleistungssektor gaben an, dass die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für sie Investitionspriorität hat. Für Unternehmen aus anderen Branchen rangiert die DSGVO allerdings nur auf Rang 5.

Gespräche mit Delegierten des CDO Exchange Event zeigten, dass viele von ihnen begonnen hatten, entsprechende Compliance-Maßnahmen zu implementieren.

Ein Unternehmen gab an, dass für sein internes DSGVO-Projekt ein Team von 100 Mitarbeitern abgestellt sei.

Ein weiterer renommierter, global tätiger Einzelhändler nutzt die DSGVO als Ansatz, um auch in weitere Datenprojekte zu investieren, darunter die Integration von Produkt- und Kundendaten aus zwei separaten Geschäftsbereichen.

Datenbezogene Aufgaben verändern sich

Trotz unterschiedlicher Verantwortlichkeiten konnten in Gesprächen mit CDOs zwei durchgehend relevante Aufgaben identifiziert werden: die Definition und Implementierung einer unternehmensweiten Datenstrategie sowie die Strukturierung und Umsetzung taktischer Ziele und Projekte.

Für strategische und taktische Verantwortlichkeiten konnte ein konsistentes Leitmotiv identifiziert werden: aus Daten den größtmöglichen finanziellen Wert zu schöpfen.

Eine erfolgreiche Datenstrategie sollte auf einem Business-First-Ansatz basieren und die Zielsetzung Ihres Unternehmens, und natürlich den Kunden, in den Mittelpunkt stellen. Von den 88 befragten CDOs erwähnten im Bezug auf ihren Verantwortungsbereich lediglich drei den Kunden:

„Ich habe den vollständigen Überblick über Kundenkenntnisse und die Datenstrategie der Gruppe.“

„Ich bin verantwortlich, dass unsere Daten korrekt, nutzbar, verfügbar und verständlich sind. Darüber hinaus bin ich dafür verantwortlich, dass wir über die richtigen Daten verfügen, um die bestmöglichen Geschäftsentscheidungen treffen zu können.“

„Ich bin für die Erstellung der Datenstrategie unseres Unternehmens verantwortlich und stelle sicher, dass sie den Zielen der Unternehmen entspricht.“

Neun CDOs identifizierten die DSGVO als Priorität, gemeinsam mit der Schaffung eines Datenumfelds, das sich dynamisch an künftige regulatorische Anforderungen anpasst. Wie ein Teilnehmer es ausdrückte:

„Ich bin für die Funktion der Businesssysteme, den Bereich Data Governance und die Entwicklung auf Unternehmensebene verantwortlich. Ich bin aber auch für die Datenflüsse im Unternehmen zuständig, und das umfasst auch die DSGVO.“

Während Unternehmen bereits seit Jahrzehnten Daten nutzen, ist das Aufkommen von Data Scientists, Datenanalysten und CDOs ein klares Zeichen dafür, dass immer mehr Unternehmen bestrebt sind, datenbasiert zu arbeiten.

Die größten Datenherausforderungen

Um zu illustrieren, wie sich eine mehrwertorientierte Datenverwaltung im Vergleich zur früher üblichen reinen Datenanalyse auswirkt, fragte Stibo Systems einige mit der Datenverwaltung befasste Kunden (darunter auch CDOs), was vor der Implementierung von Stammdatenverwaltung ihre größten Herausforderungen waren. Die Antworten waren überaus vielsagend:

„Wir hatten keine zentrale Quelle für durchgehend konsistente Daten.“

„Wir wollten über ein einziges System auf unsere Stammdaten zugreifen können.“

„Wir wollten von mehreren Systemen zu nur noch einem migrieren.“

„Wir wollten mit der gleichen Anzahl von Mitarbeitern mehr bewegen.“

Ein anderer Kunde, ein global tätiges Fahrzeugleasing-Unternehmen, beklagte bei der Datenverwaltung mangelnde Konsistenz und Vorhersehbarkeit. Beschwerden u. a.:

„Unzureichend verwaltetes Wachstum in den Geschäftssystemen“

„Datenfragmentierung und keine Quelle für Stammdaten“

„Probleme bei Änderung und Ergänzung von Daten“

„Mangelnde Datenqualität“

„Unzureichende Dokumentation oder Modellierungsmöglichkeiten“

Weiterhin gaben sie an:

„Ständige Datenprobleme und zahlreiche Schwach-

stellen bremsten alle Mitarbeiter aus.“

Dies korrelierte mit dem Feedback der CDOs auf dem Exchange Event, die das Thema Datenverwaltung (22 % der Antworten) als größte Herausforderung identifizierten.

„Wie können wir Daten nutzen, um mehr Erkenntnisse über Bestandsengpässe und die Anforderungen unserer Produkte zu gewinnen? Wie können wir verfolgen, wie viele Produkte produziert werden müssen, um sie auf die effektivste und kosteneffiziente Weise verkaufen zu können?“

Die Erkenntnis ist, dass die Unternehmen ihr Wachstum vorantreiben und die strategische Nutzung von Daten als einen wichtigen Faktor für ihren künftigen Erfolg sehen. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie ihre Daten auch gut verwalten. So sind CDOs zwar verantwortlich, Daten als Aktivposten des Unternehmens verwaltbar zu machen. Auf zuverlässige Daten zuzugreifen, um eine Strategie oder ein geschäftliches Vorhaben zu unterstützen, ist aber schwierig.

Datenherausforderungen mit MDM begegnen

Eine Lösung für die Stammdatenverwaltung meistert zahlreiche Herausforderungen, indem sie eine einheitliche Basis für den Aufbau neuer Geschäftsmodelle und Prozesse schafft, die Daten in ihrem vollen Umfang nutzen.

Je besser ein CDO seine Daten im Griff hat, desto einfacher kann er dezentrale Datensilos reduzieren, die Markteinführung beschleunigen, das Kundenverhalten voraussehen, relevante Kundenerlebnisse schaffen, eine Omnichannel-Strategie unterstützen und vieles mehr.

Dabei kann eine Lösung für die Stammdatenverwaltung von größtem Nutzen sein, da sie in der Lage ist, Daten aus ERP-, CRM-, E-Commerce-, Marketingautomations- und Supply-Chain-Systemen nahtlos zu integrieren.



Zusammenfassung

Die Rolle des CDO ist in modernen Unternehmen eine der anspruchsvollsten und komplexesten. Da das Thema Datenverwaltung immer wichtiger wird, sollten CDOs erkennen, welchen Wert Stammdaten für die Realisierung von Geschäftszielen und die digitale Transformation haben können, wenn man sie als strategischen Aktivposten einsetzt. Wie ein CDO erläuterte:

„Wir haben erkannt, dass wir unsere Stammdaten als Aktivposten begreifen müssen, wenn wir die Herausforderungen der Digitalisierung meistern und ihre Chancen nutzen wollen. Zwar gibt es viele Dinge, die wir nicht beeinflussen können, aber es liegt durchaus in unserer Macht, unsere Stammdaten zu entrümpeln und zu strukturieren.“

Nach Angabe der CDOs beinhalteten ihre Hauptaufgaben:

- Die Vereinfachung der Datenverwaltung
- Die Verbesserung der Datenerkenntnisse
- Die Wahrung von Compliance
- Die Nutzung von Daten zur Verbesserung des Kundenerlebnisses

All diese Aktivitäten können dazu beitragen, das Kundenerlebnis zu verbessern, den Produktwert zu steigern und mehr Umsatz zu generieren, da all das auf strategischen Daten basiert. Erfolgreiche CDOs können Stammdaten auf eine Weise nutzen, die über die herkömmlichen Rollen und Verantwortlichkeiten der IT hinausgeht, und die Datenverwaltung nutzen, um die Geschäftsergebnisse zu verbessern.

Die Lösung für die Stammdatenverwaltung von Stibo Systems

Die Stammdatenplattform von Stibo Systems bietet an einem zentralen Speicherort durchgehend konsistente Daten zu zahlreichen Domains und macht diese in einer 360°-Rundumansicht transparent. Die Lösung kann genutzt werden, um Daten unternehmensweit zu erfassen, zu aggregieren, abzugleichen, zu konsolidieren und zu distribuieren. So sind in allen Bereichen vollständige und korrekte Daten verfügbar, um die Businesstransformation zu unterstützen. Außerdem können CDOs sowie alle anderen Datennutzer so mit vollem Vertrauen in ihre Daten arbeiten, sich schnell an Marktveränderungen anpassen und kommende Trends besser vorhersehen.

Wenn Sie mehr über die Vorteile von Stammdatenverwaltung erfahren möchten, senden Sie eine E-Mail an info@stibosystems.de oder besuchen Sie www.stibosystems.de.

Über Stibo Systems

Unternehmen der Zukunft basieren auf einem Digital Business Core™, der alle operativen Daten kontinuierlich optimiert und sie für den Geschäftserfolg unternehmensweit verfügbar macht. Stibo Systems ist die treibende Kraft hinter Hunderten zukunftsorientierter Unternehmen weltweit, die den vollen Wert ihrer Daten nutzen: Anwender werden in die Lage versetzt, mit vollem Vertrauen in ihre Daten zu handeln, sich schnell an Marktveränderungen anzupassen und kommende Trends frühzeitig zu erkennen. Stibo Systems ist eine Tochtergesellschaft der privaten Stibo A/S Gruppe, die bereits 1794 gegründet wurde. Die Firmenzentrale befindet sich im dänischen Aarhus. Weitere Informationen finden Sie auf www.stibosystems.de